

INHALTE:

Gründung der FF Luttlach	2
Die Feuerwehr Luttlach zum ersten mal erwähnt	3
Lawinenglück in Weißenbach 1951	4
Der Gemeindebeschluss im Jahr 1955	5
Die Aufstellung der Feuerwehr im Jahr 1955	6
Die Anfänge Das Jahr 1948 Das Jahr 1949	7
Das Jahr 1957 Das Jahr 1966 Das Jahr 1971	8
Die folgenden Jahre Das Jahr 1984 Das Jahr 1987	9
Das Jahr 1988 Das Jahr 1992 Das Jahr 1997	10
Das Jahr 2003 Das Jahr 2006 Das Jahr 2011	11
Das Jahr 2012 Das Jahr 2013 Das Jahr 2014	12
Das Jahr 2017 Das Jahr 2018	13
Das Jahr 2021	14
Die Kommandanten von 1947 bis heute	15

Chronik



1947 - 2022

Die Feuerwehr Luttach wurde am Pfingstmontag den 25. Mai 1947

in der Lindemair Stube gegründet.
Sie war die zweite Wehr im Ahrntal

GRÜNDUNGSMITGLIEDER

Heinrich Gasteiger - Lechn
Peter Gruber - Maurlechn
Sebastian Oberfrank - Maurlechn
Josef Oberhofer - Weißner
Alois Parreiner - Schmied
Josef Steger - Lindemair
Hermann Treffer - Treffer

Einer der größten Förderer dieser Gründung war
Josef Oberhofer. Neben der Fraktionsverwaltung
unter dem Vorsitz von Josef Steger half vor allem

Dr. Josef Oberhollenzer - Weba, Ehrenbürger
der Gemeinde Ahrntal mit Rat und Tat.

Zum Gründungskommandaten
wurde Sebastian Oberfrank - Maurlechn gewählt.

WEHRMÄNNER DER ERSTEN STUNDE

Jakob Auer - Garber
Sebastian Auer - Garber
Josef Außerhofer - Schmied
Jakob Feichter - Maurerhaus
Franz Hainz - Lechner
Josef Hochgruber - Schuster
Reinhold Kaiser - Gorgner
Heinrich Niederkofler (Hornist)
Walter Niederwieser - Gratzer
Alois Oberhollenzer - Hofer
Arnold Oberhollenzer

Die Todeslawine kommt

Es ist halb 6 Uhr Abend, als die Tochter des Bauern

Die Todeslawine von Weißenbach

In der Schneehölle vom Graberhof

werden das Wohnhaus und die Stallungen mitgerissen. Da sich zu der Zeit zwei Familien im Haus aufhalten, lässt der Vorfall auf eine furchtbare Katastrophe schließen.

Danach folgt noch eine große Schneelawine, die sich bis ins Tal hinunterwält und auf dem Gegenhang eine *Heuschupfe* ein Stück den Hang hinauf schiebt. Für einige Minuten herrscht Todesstille, dann hört man die ersten Hilferufe. Sie gehören dem Bruder des Bauern, dem *Hansl*, der sich als erster nahezu unverletzt aus den Schneemassen befreien kann. Auch Alois König, der älteste Sohn des Bauern Thomas, bleibt nahezu unverletzt und erzählt die furchtbaren Augenblicke so: „Ich liege in der Stube, neben mir spielt der Sohn meines Onkels, das *Peterle*. Er ist sechs Jahre alt, als der verhängnisvolle Abend anbricht. Ich weiß nicht, wie mir geschieht, auf jeden Fall, sehe ich die Stube über mir wie einen Karton zusammenklappen. Nach einigen Augenblicken, als alles zum Stillstand kommt, registriere ich das Unglück. In einem Hohlraum des Stubengetäfels bekomme ich den Schutz, der mich aus den Trümmern entkommen lässt. Das *Peterle* neben mir ist schwerverletzt. Ich kann ihn noch bergen, zum Nachbarhof bringen, wo er dann stirbt.“ Bei diesen Worten muss der heutige *Graberbauer* kurz innehalten, der Tod seines kleinen Freundes scheint ihm heute noch nahe zu gehen.

Inzwischen rücken aus dem Dorf die ersten Helfer an, Männer, Frauen und die Feuerwehr aus Luttach suchen nach Verschütteten. Die hereinbrechende Nacht erschwert die Arbeit, verzweifelt wühlen die Leute mit den Schaufeln im Schnee nach Überlebenden. Andere Hilfsmittel stehen für die Bergung der Verletzten und Toten nicht zur Verfügung. Zum Glück lässt der Schneefall langsam nach, der aufkommende Mond spendet etwas Licht und legt zugleich eine unheimliche Stille über ein ganzes Dorf.



Ihre drei schulpflichtigen Kinder: Paula, Andreas und das *Peterle* kommen in der Lawinhöhle beim *Graber* um. Vier Todesopfer sind mit einem Mal zu beklagen, allesamt vom Berghof, nichts und niemand gibt ihnen eine Möglichkeit zum Überleben.

Dass weitere zwei Kinder am nächsten Morgen stark unterkühlt, aber doch noch lebend geborgen werden, wirkt wie ein Wunder. Eine Fügung des Himmels muss die Geschichte der kleinen Monika sein, die 1 Jahr alt ist.

Maria Außerhofer vom *Schmiedn*, erzählt, dass das Kleinkind etwa hundert Meter unterhalb der Hofställe im Schnee gefunden wird. „Irgendjemand drückt mir das weinende Kind in den Arm und ich bringe es sofort in eine benachbarte warme Stube“, sagt sie. Unterdessen warten am Nachbarhof die Verletzten auf den Gemeindefeldarzt, der in Steinhaus geholt werden muss. Wegen der gewaltigen Schneemassen fährt der *Mesnhöfknecht* mit den Schiern nach Luttach, von dort aus erreicht er den Gemeindefeldarzt. Notdürftig versorgt, werden die Verletzten ins Krankenhaus nach Bruneck gebracht. Die Schneemassen behindern auch diese Rettungsaktion, die von der **Feuerwehr aus Luttach geleitet wird**. Für die Bäuerin und die drei Kinder wird die Jännernacht 1951 zur letzten. Ihre Leichen sind am *Pichlhof* aufgebahrt. In den darauffolgenden Tagen begräbt die Dorfgemeinschaft die Opfer der Jahrhundertlawine. Nach dem ersten Schock geht der Blick aller Beteiligten notgedrungen nach vorne. Während die Schneehaufen der Lawine bis in die letzten Maitage die Straße nach Luttach versperren, beginnt der Neuaufbau des Berghofes. Die Hilfen aus dem Notstandsfond und besonders die Tagewerke und die Holzlieferungen der Bevölkerung lassen den materiellen Schaden bald wieder ertragen. Ein Schatten liegt trotzdem eine Generation lang über dem *Graberhof*. Den Verlust einer Mutter und Bäuerin und der drei Kinder steckt niemand einfach so weg, auch nicht der von Arbeit und Entbehrungen geprägte Bergbauer.

Die Jahrhundertlawine lässt am Graberhof in Weißenbach ein Bild der Verwüstung zurück.

Zwei Familien werden obdachlos, eine Mutter und drei Kinder sterben unter den Schneemassen.

Sofort legt ein ganzes Dorf Hand an, sucht nach Verschütteten und beginnt mit den ersten Aufräumarbeiten.

Mit Hilfe der Dorfbevölkerung wird der Graberhof im Sommer 1951 wieder aufgebaut.



Datenquelle: Das Buch „Das Tagewerk“ von Hans Rieder

Gemeinderatsbeschluss betreffend Einsetzung der freiwilligen Feuerwehr Luttach im Jahr 1955

Blatt Nr.

L'anno millenovecentocinquanta-cinque addi ventitre del mese di maggio alle ore 8,30 nella sala comunale, in seguito a convocazione disposta con avvisi recapitati nella forma di legge ai Consiglieri comunali come da referto in atti, si è riunito

IL CONSIGLIO COMUNALE
in adunanza ordinaria di prima convocazione:
Sono presenti i Consiglieri:

Oberhollenzer Josef, Zitturi Josef, Walcher Peter, Auer Johann, Voppichler Albert, Brugger Josef, Plankensteiner Vinzenz, Leiter Stefan, Kirchler Johann, Mairhofer Vinzenz, Innerhofer Gottfried, Steger Josef, Niederkofler Johann, Hofer Alois, Kammerlander Johann, Kirchler Josef, Steger Josef und Tasser Franz.

Assente giustificato: Steger Johann
Entschuldigt ferngeblieben: Steger Johann.
Assiste il Segretario Comunale sig. Feichter Giovanni

Assume la Presidenza il Sindaco che constata il numero legale degli intervenuti.

Il Presidente richiamandosi alla legge regionale 20 agosto 1954, nr. 24, che prevede al nuovo ordinamento del Corpo dei Vigili del Fuoco, fa rilevare come il Consiglio Comunale, in base agli articoli 15, 17, 21 della legge medesima, sia chiamato ad adottare alcuni provvedimenti concernenti la istituzione ed il funzionamento dei Corpi Volontari con sed e nell'ambito del territorio comunale.

Precisa che in base a quanto è contenuto nella circolare del Commissariato del Governo dd. 22.11.1954, n. 26104/rag., il nuovo ordinamento del servizio antincendi attuato con la legge regionale summenzionata, deve intendersi in atto dal 1° gennaio 1955, per cui si rende urgente la necessità di provvedere anzitutto alla determinazione del numero dei Corpi da istituire nel Comune, stabilire la forza numerica e la composizione di ciascuno, in conformità al disposto dell'art. 15, 2° comma, della citata legge regionale.

Dopo di che mette l'argomento in discussione a cui vi partecipano tutti i consiglieri

IL CONSIGLIO COMUNALE

udite le parole del Presidente e sentite le proposte fatte nel corso del dibattito dai Comandanti dei Corpi locali già esistenti;

Accertato che è indispensabile istituire due Corpi ex novo e precisamente a Riobianco ed in Predoi motivando la distanza dai centri muniti di servizi antincendi e le deplorable condizioni di comunicazione, in specie nei mesi invernali;

Vista la Legge Regionale 20.8.1954, nr. 24 sull'ordinamento del servizio antincendi nella Regione;

Visto il T.U. della Legge Comunale e Provinciale e successive modifiche;

d e l i b e r a

Im Jahre eintausendneuhundert-fünfundfünfzig am dreiundzwanzigsten des Monats Mai um 8,30 Uhr, im Gemeindefestungssaale, hat sich, infolge in der gesetzlichen Form den einzelnen Gemeinderäten zugestellter Einladungen, wie a us den amtlichen Bestätigungen hervorgeht,

DER GEMEINDERAT
versammelt, in ordentlicher Versammlung erster Einberufung:
Folgende Gemeinderäte sind erschienen:

Im Beisein des Gemeindefestungsaales
Feichter Hans.
Der Bürgermeister übernimmt den Vorsitz und stellt die gesetzliche Anzahl der Erschienenen fest.

Der Präsident, unter Hinweis auf das Regionalgesetz ~~XXXXX~~ vom 20. August 1954, Nr. 24, betreffend Neuordnung der Korps der freiwilligen Feuerwehren, stellt fest, dass der Gemeinderat, gemäss Art. 15, 17 und 21 des genannten Gesetzes, einige Verfügungen zu treffen hat über die Aufstellung und das Funktionieren der Freiwilligen Feuerwehren mit Sitz im Gemeindegebiet.

Er stellt fest, dass laut Rundschreiben des Regierungskommissars Nr. 26104/Rag. vom 22.11.1954, die mit genanntem Regionalgesetz eingeführte neue Feuerwehrrordnung mit 1. Jänner 1955 wirksam ist, weswegen die Dringlichkeit gegeben ist, vor allem die Anzahl der in der Gemeinde aufzustellenden Feuerwehrkorps festzustellen, die jew eilige zahlenmässige Stärke und Zusammensetzung festzulegen, gemäss Art. 15, zweiter Absatz des Regionalgesetzes Nr. 24 vom 20. August 1954.

Hierauf eröffnet der Präsident die Debatte über obigen Gegenstand, an der sich alle Gemeinderäte beteiligen.

DER GEMEINDERAT

nach Anhörung der Ausführungen des Präsidenten und der Vorschläge von seiten der Kommandanten der schon bestehenden Wehren;

Festgestellt, dass in den Fraktionen Weissenbach und Prettau unbedingt je eine Feuerwehr aufgestellt werden muss, und zwar auf Grund der grossen Entfernung von den nächsten Feuerwehren und auf Grund der schlechten Verbindungsmöglichkeiten besonders in den Wintermonaten.

Nach Einsichtnahme in das Regionalgesetz Nr. 24 vom 20.8.1954; Nach Einsichtnahme in den E.T. des Gemeinde- und Provinzialgesetzes;

b e s c h l i e s s t

Esatte Lire Ventiquattro



Nr. 1 -

SERVIZIO ANTINCENDI.
DETERMINAZIONE DEL NUMERO DEI CORPI DEI VIGILI DEL FUOCO VOLONTARI
FEUERWEHRDIENST. FESTSETZUNG DER ANZAHL DER FREIWILLIGEN FEUERWEHRKORPS.

Publicata all'albo comunale il 28.5.1955 per quindici giorni consecutivi a norma di legge.

IL SEGRETARIO COMUNALE:
(Feichter Hans)



GIUNTA PROVINCIALE
LANZUGO PROVINCIALE
VISTO il ...
GESEHEN ...
n. 17433/D.S. 27.6.1955

Il Presidente - Der Präsident
f. d. ...

folgende besetzung - folgende besetzung - für das laufende reichsanzeiger

di approvare l'istituzione nel territorio di questo Comune di nr. 4 Corpi dei Vigili del Fuoco Volontari, aventi la seguente dislocazione, la seguente forza numerica e la seguente composizione

Die Aufstellung von 4 Korps der Freiwilligen Feuerwehr im Gemeindegebiet zu genehmigen mit folgenden Sitzen, folgenden zahlenmässigen Stärken und folgender Zusammensetzung:

Grado e Qualifica Dienstgrad u. Benennung	Sede del Corpo e sua forza numerica Sitz der Wehr, Stärke und Zusammensetzung			
	CADIPIETRA Steinhaus	LUTAGO Luttach	RIOBIANCO WEISSENbach	PREDOI Prettau
	Voti favor. 18 " contr. 0	Voti favor. 18 " contr. 0	Voti favor. 18 " contr. 0	Voti favor. 17 " contr. 1
COMANDANTE - Kommandant	1	1	1	1
VICE COM. - Vize-Kommdt.	1	1	1	1
I° CAPO PLOTONE Spritzankommandant	2	1	1	1
II° CAPO PLOTONE Schlauchkommandant	2	1	1	1
III° CAPO PLOTONE Steigerkommandant	2	1	1	1
MOTORISTI Spritzeemannschaft	4	2	2	2
Schlauchmannschaft	16	9	4	4
SCALATORI Steiger	6	3	2	2
AUTISTA Fahrer	1	1	-	-
INFERMIERI Sanitäter	2	2	1	2
TOTALE forza numerica GESAMTSTAERKE	37	22	14	15

Letto, approvato e sottoscritto.

IL PRESIDENTE:
(J. Oberhoffer)

J. Oberhoffer



IL MEMBRO ANZIANO:
(Innerhofer Gottfried)

Gottfried Innerhofer

IL SEGRETARIO COM.LE:
(Feichter Hans)

Hans Feichter

Jeden Tag, 24
Stunden, 7 Tage
in der Woche, 365
Tage im Jahr, sind
wir für sie da: Ihre
Feuerwehr



Gerätehaus im
Hintergrund

Die Anfänge

In der Aufbauphase war die FF Luttach mit einer im 2. Weltkrieg zurückgelassenen **Benzinmotorspritze der Marke Klein** nur sehr dürftig ausgerüstet.

Das notwendige **Schlauchmaterial** besorgte **Dr. Hans Ghedina**, Feuerwehrkommandant der FF Bruneck und späterer Bürgermeister.

1948

In diesem Jahr konnte von den Wehrmännern der FF Luttach in Livorno ein **Jeep aus amerikanischen Heeresbeständen** angekauft werden.

Dieser wurde beim **Lindemair** untergestellt, die anderen **Gerätschaften** mussten aber beim **Oberstock** untergebracht werden.

1949

konnte dann die Wehr in ihr **eigenes Gerätehaus** einziehen. Langsam, immer wieder verbunden mit finanziellen Kraftakten, vervollständigte bzw. erweiterte die Wehr ihre Ausrüstung.

1957

In diesem Jahr wurde eine **Motorspritze der Marke Klein** (4 Takt Motor) hinzugekauft

1966



Im Jahr 1966 wurde der alte Jeep durch einen neuen der **Marke Jeep CJ - 6** ersetzt, da dieser mittlerweile in einem sehr schlechten Zustand war

*"Wir wollen
nicht Lob, nicht
Ruhm noch Ehr,
wir wollen im
kleinen und im
stillen, Gott zur
Ehr, dem
nächsten zur
Wehr, getreulich
unsere Pflicht
erfüllen*

1971

Zu diesem Fahrzeug wurde 1971 eine **Tragkraftspritze der Marke Rosenbauer Automatic 75 VW** dazugekauft. Dank des sorgfältigen Umgangs durch die Wehrmänner, vor allem aber durch die hervorragende Wartung und Pflege unserer Gerätewarte sind beide, Jeep und Tragkraftspritze noch heute bei uns zu bewundern. Im selben Jahr wurde unsere Wehr auch mit **Atemschutzgeräten** ausgerüstet .



Unsere
Freizeit
für
ihre
Sicherheit

Die folgende Jahre

In den folgenden 10 Jahren fiel die Wehr, bedingt auch durch die dürftige Entwicklung und das stagnierende Wachstum im Dorf, in eine Art Dornröschenschlaf. Natürlich wurde weiterhin fleißig und mit viel Einsatz geprobt und den Bürgern von Luttach zu jeder Zeit geholfen. Erst mit Beginn des Baubooms Anfang der 80 Jahre begann die FF Luttach den Ankauf von neuen Geräten und Fahrzeugen voranzutreiben.

1984

In diesem Jahr wurde im Jahr ein **Kleinlöschfahrzeug** der Marke Chevrolet Sportvan angeschafft.



1987

Um der zunehmenden Aufrüstung der Wehr Herr zu werden, wurde das **neue Gerätehaus** am nördlichen Ortsausgang gebaut. Dies war mit vielen Vorteilen für die Wehrmänner verbunden, z.B. mussten diese nun ihre Einsatzkleidung nicht mehr mit nach Hause nehmen. Auch Lehrgänge bzw. Übungen konnten in den Räumen des Gerätehauses abgehalten werden.



1988



Da wie bei jeder Feuerwehr die Verkehrsunfälle und technischen Hilfeleistungen immer mehr zunahmen, schaffte die FF Luttach 1988 ein **Kleinrüstfahrzeug** der Marke Iveco Turbo Daily mit feuerwehrtechnischen Aufbau der Firma Rosenbauer an.

1992

Um den Transport der Wehrmänner besser bewerkstelligen zu können, kaufte die Feuerwehr ein **Kommandofahrzeug** der Marke Fiat Ducato.

Im selben Jahr wurden zur Verbesserung der Alarmierung **Personenrufempfänger** angekauft.



Stell
dir
vor
es
brennt
und
keiner
kommt!

1997

1997 wurde das neu angeschaffte **Tanklöschfahrzeug** der Marke Mercedes mit feuerwehrtechnischen Aufbau der Firma Ziegler eingeweiht.



Gott zur Ehr,
dem nächsten
zur Wehr,
drum geht
auch du
zur Feuerwehr.

2003

2013 wurde das in die Jahre gekommene **Kleinlöschfahrzeug** durch ein neues ersetzt. Dabei handelt es sich um ein Fahrzeug der Marke Mercedes mit feuerwehrtechnischen Aufbau der Firma Ziegler.



2006

In diesem Jahr ersetzte ein neues **Kleinrüstfahrzeug** der Marke DAIMLERCHRYSLER Achleitner Mantra 4x4 das alte, welches den notwendigen Anforderungen nicht mehr gewachsen war.



2011

Um den immer größer werdenden Anforderungen gerecht zu werden, wurde 2011 das in die Jahre gekommene **Kommandofahrzeug** durch ein neues ersetzt. Dabei handelt es sich um einen VW T5 mit feuerwehrtechnischen Aufbau der Firma Kofler Fahrzeugbau.



2012

In Abstimmung mit der Gemeindeverwaltung Ahrntal und dem Amt für Zivilschutz wurde beschlossen, die **Feuerwehrrhalle Luttach** zu erneuern, um den ständig wachsenden Ansprüchen gerecht zu werden.

2013

Nach einigen Schwierigkeiten konnte am 10.06.2013 mit den **Renovierungsarbeiten** an der Feuerwehrrhalle begonnen werden.

2014

Am 22.03.2014 wurde die **Feuerwehryugend** Luttach gegründet.

Eine ältere Dame ruft die Feuerwehr an: "Es brennt ! Es brennt ! So kommen Sie doch ! Es brennt ! Es brennt !" Fragt der Feuerwehrmann: "Wie kommen wir denn zu Ihnen ?" Fragt die Dame: "Ja - haben Sie denn nicht mehr diese kleinen roten Autos ?"

2014

Nach Bauende am 22.05.2014 wurde 3 Tage später anlässlich der Floriani-feier das **renovierte Gerätehaus** von Hochwürden Christof Wiesler gesegnet und seiner Bestimmung übergeben.



2017

Die Jugendarbeit wird auf **10 bis 12jährige** Jugendliche ausgedehnt.



- wenn der Strom zeigt seine
Macht,
- wenn Feuerbrunst erhellt die
Nacht,
- wenn die eigene Kraft
reicht nicht mehr aus,
- wenn zu retten Mensch und
Vieh und Haus,
- dann schätzt ein jeder
plötzlich sehr,
- die Schlagkraft der
Feuerwehr

2018

Am **27.05.2018** wurde das **NEU** angekaufte **Kleintransportfahrzeug** seiner Bestimmung übergeben. Dieser Ersetzt jenen, den wir als Altersgründen ausmustern mussten.



2021

Um die in Zukunft anfallenden Herausforderungen gut bewältigen zu können, wurde das im Jahre **1997** von der FF Luttach angeschaffene **Tanklöschfahrzeug** umgebaut und modernisiert.



KOMMANDANTEN

von 1947 bis heute



Oberfrank
Sebastian

1947-1949



Mairhofer
Vinzenz

1950-1964



Hopfgartner
Simon

1965-1984



Mairhofer
Heinrich

1985-1989



Innerbichler
Karl

1990-2004



Wasserer
Josef

2005-2014



Niederkofler
Andreas

2015-2016



Auer
Christian

ab 2016